

GRATULATIONEN

RÜEGSAUSCHACHEN

Marianne Zaugg,
85 Jahre

Heute Dienstag, 16. November, feiert Marianne Zaugg an der Alpenstrasse in Rüegsauschachen ihren 85. Geburtstag. «Ich fühle mich hier sehr wohl und zu Hause», sagt die Jubilarin, die vor etwas mehr als einem Jahr von Rüderswil hierher gezogen ist. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr einen schönen Geburtstag und weiterhin gute Gesundheit und alles, was ihr Herz erfreut. **epb**

ERISWIL

Friedrich Nyffeler-
Eichenberger,
80 Jahre

Gestern Montag, 15. November, konnte Fritz Nyffeler-Eichenberger auf der Schynen 29 seinen 80. Geburtstag feiern. Langeweile kommt beim Jubilar eher selten auf. Als geübter Handwerker findet er im und ums Haus immer etwas zu werkeln und in Stand zu bringen. Zwar versucht er, auch für andere Tätigkeiten wie Wanderungen mit Ehefrau Dori aufs Ahorn oder über die Hügel des Emmentals Zeit zu finden. Aber das Arbeiten mit Holz liegt ihm im Blut. So hilft er gern im Wald beim Holzen. Der Holztrupp, bei welchem er jeweils mithilft, weiss seine Mithilfe zu schätzen, und Fritz Nyffeler hält sich sowieso gern im Wald auf. Besonders schön sind für ihn das Zusammensein mit der Familie, den Kindern, Grosskindern und Freunden. Wenn an einem schönen Sommerabend Leckereien auf dem Grill brutzeln und die Sicht weit über die Jurahöhen geht, so sind das für ihn besonders kostbare Momente. Nachträglich gratulieren wir Fritz Nyffeler herzlich zum runden Geburtstag und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute ins neue Lebensjahr sowie viele schöne Momente auf der Schynen im Familien- und Freundeskreis. **are**

In der Rubrik «Gratulationen» veröffentlichen wir Glückwünsche ab dem 70. Geburtstag, Hochzeitsjubiläen sowie Berufserfolge.

DEMNÄCHST

Huttwil

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 15.30 bis 18.00 Uhr, Freitag, 15.30 bis 20 Uhr, Samstag, 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16 Uhr, Marktgasse 3.

Heilsarmee: Seniorentreff, heute Dienstag, 14 Uhr, Höhenweg 6.

Ref. Kirchenchor: Probe, heute Dienstag, 20 Uhr, Kirchengemeindehaus.

Landfrauen: Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, 8.30 bis 11 Uhr, Foyer vom Hotel Kleiner Prinz.

Pro Senectute: Seniorenturnen FitGym, morgen Mittwoch, 14 Uhr, Kirchengemeindehaus, Saal.

Ludothek Bumerang: Lokal geöffnet jeweils Mittwoch und Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Stadthausstrasse 2.

Affoltern

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 18 bis 19 Uhr, Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, sowie jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 11 Uhr, Schulhaus.

Sumiswald

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, 9 bis 10 Uhr, Freitag, 16 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Kirchengemeindehaus.

Walterswil

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 16 Uhr, Samstag, 9 bis 10 Uhr, Mehrzweckgebäude.

Wasen

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Dienstag, 15 bis 16 Uhr, Donnerstag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Primarschulhaus.

Für die Bibliotheken und die Ludothek gelten bis auf Weiteres die 3G-Zertififikationspflicht.

ZUR WOCHE

Unsere Schweiz – von aussen betrachtet (2. Teil)



Martin Lerch
Regierungstatthalter und
Verteidigungsattaché i.R.

Heute darf ich über unsere zweite Auslandsverwendung berichten. In London standen wir vom November 2015 bis im Mai 2020 für die Schweiz im Einsatz. Wir waren als Verteidigungsattaché-Paar im Sicherheitsbereich für drei Länder zuständig: Das Königreich Grossbritannien und Nordirland, das Königreich der Niederlande und für die Republik Irland. Auch in diesen Ländern erhielten meine Frau und ich zahlreiche Rückmeldungen zur Schweiz. Die grosse Mehrheit war erwartungsgemäss sehr positiv. In allen Ländern wurden speziell die Schönheit unseres Landes, vor allem die Bergwelt, die Pünktlichkeit und Sauberkeit sowie die vorzügliche Qualität unserer Produkte gelobt.

In Grossbritannien ist das Interesse an der Schweiz seit dem Brexit gestiegen. Erst dadurch haben viele Briten realisiert, dass auch die Schweiz nicht Mitglied der EU ist. Dies hat deren Interesse an unserer Zusammenarbeit mit Europa erhöht. «Wie macht ihr das?», war oft zu hören. Aufschlussreich waren Beobachtungen vor der Brexit-Abstimmung vom Juni 2016: In der Mega-City

London glaubte kaum jemand ernsthaft an den Brexit. So wurden für diesen unmöglich scheinenden Fall düstere Untergangsszenarien bemüht. Ganz anders auf dem Land: Hier dominierten deutlich die Pro-Brexit-Plakate. Der Brexit hat die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Grossbritannien in fast allen Bereichen intensiviert. Es wurden zahlreiche bilaterale Verträge abgeschlossen, um im Zeitpunkt des Austritts Grossbritanniens aus der EU per Ende 2020 gewappnet zu sein (sogenannte «Mind-the-Gap-Strategie»).

Die Briten sind eine Seefahrernation. Das haben sie so lange so erfolgreich gemacht, bis daraus das British Empire entstanden ist. Dank diesem nach wie vor spürbaren «Abenteurergeist» haben sie seinerzeit das Bergsteigen, das Skifahren und den Bobsport in die Schweiz gebracht. Entsprechend gerne und häufig kommen sie in unser Land, sofern sie es sich leisten können, was nur einer privilegierten Schicht möglich ist. Die früher festgefügte Klassengesellschaft ist auch heute noch deutlich spürbar.

Im Sicherheitsbereich ist die Zusammenarbeit der Schweiz mit Grossbritannien vom Brexit begünstigt worden. Während sich die neutrale Schweiz aus Konflikten raushält, nehmen die Briten weltweit nötigenfalls auch militärisch Einfluss, wo sie ihre Interessen tangiert sehen. Dabei geht es ihnen um die Einhaltung des Völkerrechts, die Freiheit der Schifffahrt und um Menschenrechte. Als militärisch stärkstes Land in Europa verfügen sie über grosse Lufttransportkapazitäten. Mit den beiden brandneuen Flugzeugträgern (be-

stückt mit je 24 F-35 Kampffjets) können sie weltweit Einfluss nehmen. Für eine bilaterale Kooperation mit ähnlich gesinnten Ländern sind sie offen: So kann die Schweizer Luftwaffe seit 2017 ihr Nachtflugtraining für ihre F-A/18 Pilotin und Piloten in Grossbritannien durchführen. Dies ist wegen der Lärmrestriktionen bei uns nicht möglich. Die Royal Air Force zeigt sich zu günstigen Bedingungen sehr kooperativ.

Von den fröhlichen, unkomplizierten und reiselustigen Holländern haben uns viele von ihren Kontakten zur Schweiz erzählt. Häufig lernen sie Teile unseres Landes auf der Durchreise kennen. Viele kommen zu uns in die Ferien; insbesondere Campingferien sind sehr beliebt. Iren, welche die Schweiz kannten, sind wir nur wenigen begegnet. Das mag an der geographischen Lage liegen, aber auch an der wirtschaftlichen Situation, die lange nicht so gut war. Für viele Schweizerinnen und Schweizer ist die grüne Insel ein beliebtes Reiseziel, was das gegenseitige Verständnis fördert.

Für die Briten und die Iren ist die Schweiz ein Übersee-Land (alles was nicht auf den beiden Inseln liegt, bezeichnen sie als «oversea»). Für das flache, teilweise unter dem Meeresspiegel liegende Holland sind unsere Berge die grosse Attraktion. Wenn man länger im Ausland lebt, schätzt man vieles an der Schweiz mehr als vorher: Unsere hervorragende Infrastruktur, das ausgezeichnete Gesundheitswesen und das Bildungs- und Ausbildungssystem sind einzigartig. Aber auch Heidi, die Kühe, die Schokolade, die Uhren, Hightech, der Finanzplatz und der Käse haben ihren hohen Stellenwert.

DÜRRENROTH

13 Züchterfamilien zeigten 140 Kühe

An der Viehschau am 23. Oktober bei prächtigem Herbstwetter nahmen 13 Viehzüchterfamilien mit insgesamt 140 Kühen teil

Schauplatz Dürrenroth: Klasse 8: Mona 55 55 98, Markus Staub, Huben; Palme 55 55 98, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Anita 55 55 97, Paul Hofer, Hülligen; Andrea 54 55 97, Markus Staub, Huben; Shintuja 54 45 96, Simon Jörg, Wolfendingen. **Klasse 7:** Klee 55 55 98, Hansulrich Kohler, Möösl; Hellanka 55 55 98, Maja 55 55 98, Markus Staub, Huben; Annalena 55 55 98, Nina 55 45 97, Silvia Linder, Untergrath; Pinie 55 45 97, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Jamaika 55 45 97, Kira 55 45 97, Hansulrich Kohler, Möösl; Nedelja 54 55 97, Simon Jörg, Wolfendingen; Darja 55 44 96, Paul Hofer, Hülligen; Aurelia 55 44 96, Silvia Linder, Untergrath. **Klasse 6:** Lolita 55 55 98, Hansulrich Kohler, Möösl; Cyana 54 55 97, Samuel Flükiger, Huberhof; Yassica 55 54 97, Silvia Linder, Untergrath; Liane 55 44 96, Hansulrich Kohler, Möösl; Sophie 54 45 96, Kurt Zürcher, Wannental; Edelweiss 54 44 95, Paul Hofer, Hülligen; Vivi 54 44 95, Kurt Zürcher, Wannental; Zafira 54 44 95, Silvia Linder, Untergrath. **Klasse 5:** Nebraska 55 45 96, Hansulrich Kohler, Möösl; Bettina 54 55 96, Kurt Zürcher, Wannental; Fiona 55 45 95, Silvia Linder, Untergrath; Sonja 54 55 95, Simon Jörg, Wolfendingen; Julia 54 45 95, Markus Staub, Huben; Helga 45 45 95, Gemse 54 44 95, Paul Hofer, Hülligen; Pia 54 44 95, Samuel Flükiger, Huberhof; Rabea 54 44 95, Mirka 44 44 94, Markus Staub, Huben. **Klasse 4:** Berta 44 44 94, Samuel Flükiger, Huberhof; Nutella 44 44 93, Nancy 44 43 93, Hansulrich Kohler, Möösl; Martina 43 44 93, Samanta 43 44 93, Samuel Flükiger, Huberhof; Saphira 43 34 92, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Sara 43 34 92, Kurt Zürcher, Wannental; Newdehli 44 33 92, Hansulrich Kohler, Möösl. **Klasse 3:** Rexana 44 44 94, Hansulrich Kohler, Möösl; Romina 43 44 93, Simon Sommer, Räberhof; Rio 43 44 93, Orchidee 43 44 93, Umbrelia 43 44 93, Ottawa 43 44 93, Perle 43 44 93, Hansulrich Kohler, Möösl; Tina 43 44 93, Samuel Flükiger, Huberhof; Orlanda 44 43 93, Hansulrich Kohler, Möösl; Chupa-chup 44 43 93, Stefan Widmer, Gerberhof; Fany 43 44 93, Markus Staub, Huben; Osgana 44 43 93, Hansulrich Kohler, Möösl; Inka 43 34 92, Paul Hofer, Hülligen; Nadalina 43 34 92, Silvia Linder, Untergrath; Eva 43 34 92, Kurt Zürcher, Wannental; Anisa 43 43 92, Simon Jörg, Wolfendingen; Julia 43 43 92, Ilona 43 43 92, Paul Hofer, Hülligen; Bernina 43 34 92, Markus



Mit Blumen und Treichel geschmückte Kühe.

Staub, Huben; Nerina 43 43 92, Samuel Flükiger, Huberhof; Ophelia 43 43 92, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Olga 43 43 92, Palme 33 44 92, Hansulrich Kohler, Möösl. **Klasse 2:** Noemi 43 44 89, Markus Staub, Huben; Orania 44 43 89, Onyx 43 44 89, Hansulrich Kohler, Möösl; Lea 43 44 89, Markus Staub, Huben; Okalibra 34 43 89, Hansulrich Kohler, Möösl; Wanda 43 43 89, Samuel Flükiger, Huberhof; Oranja 43 43 89, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Julia 33 43 88, Kurt Zürcher, Wannental. **Klasse 1:** Nima 44 44 90, Simon Sommer, Räberhof; Rehli 44 44 90, Hansulrich Kohler, Möösl; Peggy 43 44 89, Samuel Flükiger, Huberhof; Ramira 43 44 89, Riva 43 44 89, Roswita 43 44 89, Rahel 43 44 89, Hansulrich Kohler, Möösl; Swenja 43 44 89, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Romantica 43 44 89, Hansulrich Kohler, Möösl; Cindy 43 44 89,

Samuel Flükiger, Huberhof; Nuri 43 44 89, Markus Staub, Huben; Rose 33 44 89, Rihanna 43 43 89, Ricarda 43 34 89, Hansulrich Kohler, Möösl; O'Kalina 43 43 89, Samuel Flükiger, Huberhof; Ricola 43 34 89, Ronita 44 33 89, Hansulrich Kohler, Möösl; Amanda 43 43 89, Riva 34 43 89, Markus Staub, Huben; Irina 42 44 88, Kurt Zürcher, Wannental; Paula 43 33 88, Samuel Flükiger, Huberhof; Josiane 43 33 88, Alfred Sommer, Underi Müslen; Meret 33 34 88, Markus Staub, Huben; Alpina 43 33 88, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Ronda 34 33 88, Rosa 33 43 88, Hansulrich Kohler, Möösl; Xirinnja 34 33 88, Silvia Linder, Untergrath; Pumilla 43 33 88, Matthias und Peter Rentsch, Kalteneegg; Roberta 43 33 88, Hansulrich Kohler, Möösl; Paulina 42 43 88, Kurt Zürcher, Wannental; O' Kisha 33 33 88, Samuel Flükiger, Huberhof.

DEFACIO

Ein sachliches JA zum
Covid-19-Gesetz

Wir entscheiden am 28. November erneut über das Covid-19-Gesetz. Es ist wichtig zu betonen, dass der Bundesrat zur Bekämpfung einer Pandemie diverse Aufgaben und Befugnisse haben muss. Diese Massnahmen sind im Epidemiegesetz verankert, welches 2013 von 60 Prozent der Stimmberechtigten angenommen wurde. Darin fehlen Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen. Der Bundesrat musste deshalb im März 2020 per Notrecht regieren, sonst wären viele Unterstützungsmassnahmen wie die Ausweitung der Kurzarbeit nicht möglich gewesen. Auf einen Schlag wurden rund 50 000 Menschen arbeitslos, die Kurzarbeit rettete aber sehr viele Stellen. Im September 2020 wurde das Notrecht vom Parlament in ein ordentliches Gesetz überführt, ins Covid-19-Gesetz. Mit der Entwicklung der Corona-Pandemie wurde das Gesetz in jeder Session des Parlaments angepasst. Jede dieser Gesetzesänderung untersteht dem Referendum. Aus diesem Grund wurde im Juni 2021 und jetzt erneut am 28. November über die Gesetzesänderungen abgestimmt. Da die Änderungen vom Parlament als dringlich erklärt wurden, treten sie – ohne die übliche Referendumsfrist abzuwarten – direkt in Kraft. Wichtig zu erwähnen ist, dass das Covid-19-Gesetz befristet ist. Auch wenn die Gegnerschaft behauptet, dass der Bundesrat bis 2031 Kompetenzen erhält: Die meisten Massnahmen laufen Ende 2021 aus. Auch die Massnahmen im Bereich der Arbeitslosenversicherung sind befristet. Der Blick ins Gesetz zeigt (Art. 21), dass nur zwei Bestimmungen bis maximal 2031 gelten: Die regelmässige Information des Parlamentes zur Umsetzung des Gesetzes (Art. 1 Abs. 4) und die Regelung zur Anzeigepflicht bei Kapitalverlust und Überschuldung bei Unternehmen (Art. 9 Abs. 1 lit. c). Bundesrat und Parlament haben in jeder Session die Möglichkeit, neue Bestimmungen zu erlassen, aber diese unterstehen immer dem Referendum. Klar ist: Das aktuell gültige Covid-19-Gesetz selber gibt dem Bundesrat keine Kompetenzen über viele Jahre.

Man könnte zum Schluss kommen, dass die Ablehnung des Gesetzes mit Befristung per Ende 2021 einen Monat vorher kein Problem darstellt, zumal die dringlichen Bestimmungen Kraft der Bundesverfassung bis 19. März 2022 noch gelten würden. Und die Gegnerschaft behauptet, dass im Falle einer Ablehnung der Bundesrat dem Parlament für die Frühlingssession ein neues Gesetz vorschlagen kann und die Reisefreiheit mit einem international anerkannten Covid-Zertifikat wieder herstellen könnte. Rechtlich wird befristet, dass das Parlament ein dringliches Gesetz, das vom Volk abgelehnt wurde, erneut dringlich erlassen kann. Für den Tourismus in der Schweiz und unsere Reisefreiheit ist von solchen Experimenten deshalb besser abzusehen. Die SP hat darum die JA-Parole gefasst.



Adrian Wüthrich,
Präsident SP
Huttwil,
alt Nationalrat

Neue Rubrik DeFacto

Bei den letzten Gemeindevahlen durfte der «Unter-Emmentaler» jeweils eine ganze Seite mit Porträts der Huttwiler Partei und ihren Kandidierenden veröffentlichen. Dabei entstand die Idee, den Parteien eine regelmässige Plattform zu geben, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verassen und so mehr Nähe und Transparenz zur Bevölkerung zu schaffen. Die Rubrik heisst DeFacto (nach Lage der Dinge).